



## GESTU\_S JUBILÄUM

Bericht im Querschnitt Nr.3 der Universität Siegen

Querschnitt Nr. 3 | Juli 2017

FORSCHUNG & LEHRE 5



„Gender Rules“ – so selbstbe-  
wusst war der Ichentbegriff-  
fende, studentische Workshop  
überschrieben, der die Jubilä-  
umsfeier des Zentrums für Gender  
Studies der Universität Siegen  
(Gestu\_S) fortführt: „Geschlecht  
spielt in verschiedenen Kontexten  
eine wichtige Rolle, weshalb  
Gender Studies nicht nur eine Ni-  
schendisziplin, sondern ein Quer-  
schnittsprojekt sind. Die von Re-  
becca Weber, MA (Romanistik),  
Dr. Florian Krauß (Medienwis-  
senschaft) und Sebastian Zikus  
(Gestu\_S) organisierte Veranstal-  
tung brachte Studierende aus un-  
terschiedlichen Fächern und sam-  
melte verschiedene Perspektiven  
der Geschlechterforschung zu-  
sammen.

Die VeranstalterInnen zeigten in  
einer einführenden Sektion auf,  
welche Kategorien und Diskur-  
se ihre jeweiligen Lehrveranstal-  
tungen miteinander verbinden.  
Die mehr als 60 Studierenden  
übertrugen Gender-Theorien und  
-Konzepte auf ihre eigene Medi-  
en- und Lebenswelt und diskuti-  
erten Bezüge zu ihrem späteren  
Berufsleben. Mit einer Poster-  
ausstellung wurden die Studie-  
renden selbst zu Präsentierenden:  
Printout stellen sie ihre Recher-  
cheergebnisse zur Darstellung  
von Transgender in Filmen und  
Fernsehserien oder zu medialen  
Bildern des „Cosplay“ dar.

Zwei Vorträge mit anschließender  
Diskussion vertieften das The-  
menfeld „Transgender“: Nicole  
Laerber, Mitbegründerin zahlrei-  
cher Selbsthilfegruppen in NRW  
und Deutschland, referierte zu  
„Trans\* in Medien und Kultur“. Sie  
umriss erste Versuche, transge-  
schlechtlichkeit in einem wissen-  
schaftlichen Kontext einzuordnen,  
sprach über aktuelle politische  
Diskussionen zum „Transsexual-  
engesetz“ in Deutschland und be-  
leuchtete kritisch aktuelle Berich-  
tserstattungen in den Medien.

Niki Inauthwein, Leiterin und Vor-  
standsmitglied des Uff-Hilf-Archivs  
für Inter, Trans und Queer  
History (Berlin), ging auf ein spe-  
zielles, selbst deutschsprachige  
Zeitschriften die Transgenderbe-  
wegung, ein und analysierte sehr  
umfangreiches Material aus dem  
Zeitraum 1980 bis 2009. Die Ka-  
tegorien Events/Party, Werbung  
sowie Interviews/Lebensberichte  
– so ein Resultat – kamen in den  
Publikationen am häufigsten vor,  
weit vor dezidiert politischen Dis-  
kussionen.

Das Organisations-Team dankt  
den beiden Vortragenden, den  
Studierenden für ihr Engagement  
und ihre Mitarbeit sowie der  
Gleichstellungsbeauftragten, Dr.  
Elisabeth Heinrich, für die finan-  
zielle Unterstützung des Work-  
shops.

## Zwischen Anerkennung und Anfeindung

Zentrum für Gender Studies (Gestu\_S) feiert sein zehnjähriges Bestehen

In den 90er Jahren wehte „ein  
Hauch von Feminismus“ durch die  
Uni Siegen, wie sich Sabine Hering  
erinnert. Als die Soziologie Pro-  
fessorin damals an die Hochschu-  
le kam, beschäftigten sich wenige  
Veranstaltungen mit Frauenfragen.  
Doch es bewegte sich etwas, und es  
sich an anderen Hochschulen Gender  
Studies etablierten, fand man  
in Siegen: „Das können wir auch!“  
Engagierte Wissenschaftlerinnen  
und Wissenschaftler aus allen – die-  
mals – zwölf Fachbereichen grün-  
deten das Zentrum für Gender Stu-  
dies Siegen (Gestu\_S). Allen voran:  
Prof. Dr. Sabine Hering. Die ameri-  
kanische Professorin kam jetzt wieder  
nach Siegen, um mit anderen Frau-  
en und Männern der „ersten Stun-  
de“, der jetzigen Koordinatorin Dr.  
Uta Hense sowie den team- und  
Vorstandmitgliedern des zehnjähri-  
ge Bestehen des Gestu\_S zu feiern.  
Das Zentrum sei ein unverzicht-  
barer Teil der Universität, um ge-  
nderspezifischen Themen kompetent  
begegnen zu können, sagte Prof.  
Dr. Babal Ruhn vom Vorstand. 78  
Gründungsmitglieder waren es  
2007. Das interdisziplinäre interes-  
se an der Geschlechterforschung,  
das es damals gegeben habe, ge-  
he es wieder stärker zu wecken, so  
Sabine Hering. Die Relevanz der  
Gender Studies werde heute zuneh-  
mend in Frage gestellt. Damit  
verwies sie bereits auf den Fast-  
Track von Prof. Dr. Sabine Hark (TU  
Berlin) zum (Anti-) Genderismus  
„Diskursive Entzerrungen. Gender  
as Resource neo-autoritärer Wir-  
tschafts-Diskursen“ Konsequenzen  
für die Gender Studies“.



Antiquarische Prof. Dr. Sabine Hering



Antiquarische Dr. Uta Hense (auf 2. Reihe)

Gerade in Europa und vor allem in  
Deutschland werde die Kritik an der  
Geschlechterforschung lauter und  
polemischer. Von „Genderwahn“ und  
„Gendernörgel“ redeten mittlerweile  
nicht nur neo-conservative Kräfte,  
sondern eine breite Masse. Die „Anti-  
Genderismus“ durchzieht „politische  
wie kirchliche Gruppen, Hoch-  
schulen wie Medien“, so Hark. „Das  
ist ein Feld, wo Zuspitzungen leicht  
funktionieren“, erklärt die Soziologin.  
Wer gegen die „Gender-Ideologie“  
polemisiere, könne sich des schnellen  
Beifalls sicher sein.

Die Geschlechterforschung stehe dem-  
it verbirkt unter Rechtfertigungs-  
druck. Sie werde als „antwissenschaftlich  
affirmiert“. Vom fehlenden  
Nutzen der Gender Studies sei die  
Rede. „Von den 35000 Professoren  
in Deutschland beschäftigen sich 150  
mit Gender Studies.“ Von einer „Gen-  
derklärung der –hochschulen“, wie sie

Kritiker gern mit spöttischem Un-  
terton ins Feld führen, könne wohl  
keine Rede sein. Diese Instrumenta-  
lisierung von einer „Wir gegen sie“  
Haltung, sieht Hark als besorgner-  
regende Entwicklung über die Ge-  
schlechterforschung hinaus. Durch  
diese Haltung werde die Universität  
als Ort des forschenden Fragens und  
Verhandens von Wirklichkeit in Fra-  
ge gestellt. „Die offene, demokrati-  
sche und polyperspektivische Ge-  
schlechterforschung auf dem Spiel.“

Das Siegener Zentrum ist für die Zu-  
kunft jedenfalls best ausgerüstet.  
Das Lehrangebot wird kontinu-  
ierlich erweitert. Mit Zertifikaten kon-  
nen Studierende ihre Genderkompe-  
tenz nachweisen. Eine Projektgruppe  
forscht zu „Queere Interventionen in  
der Populärkultur“ und künftig soll  
ein Preis für studentische Master-Ar-  
beiten zu Gender-Thema ausgeteilt  
werden. Sabine Hark

WESTFALEN-POST

# ZEITUNG FÜR DAS SIEGERLAND

## Studierende gegen Gender-Bashing

Der Workshop „Gender Roles“ befasst sich mit Themen rund um die LGBT\*-Scene und sensibilisiert Studierende für Geschlechterrollen und Diskriminierung

**Westfälische**

Indem sie Geschlechterrollen, Normen, Strukturen, Machtverhältnisse, Rollenbilder, Stereotypen und Regeln in Vorlesungen und Semestern oder Workshops in der universitären Sphäre immer mehr in den Fokus der universitären Arbeit „Gender Roles“ sind die Aufgaben der Gender und Queer Studies, die im Rahmen der Aktivitäten der studentischen Gruppe der Gender Studies an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster stehen.

**„Ich würde mir mehr Sichtbarkeit wünschen.“**

Westfälische Post, 19. Juli 2017

„Kannst du mir die Definition von Gender Studies erklären?“ Die Frage ist nicht nur eine, die in der Gruppe der Gender Studies an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster gestellt wird, sondern auch eine, die in der Gruppe der Gender Studies an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster gestellt wird.

### Im Workshop

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops „Gender Roles“ sind in der Gruppe der Gender Studies an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Die Gruppe der Gender Studies an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster ist eine Gruppe von Studierenden, die sich mit Themen rund um die LGBT\*-Scene und Diskriminierung beschäftigt.



Jede der teilnehmenden Studierenden hat eine Aufgabe zu bearbeiten. Die Aufgaben sind in der Gruppe der Gender Studies an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops „Gender Roles“ sind in der Gruppe der Gender Studies an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Die Gruppe der Gender Studies an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster ist eine Gruppe von Studierenden, die sich mit Themen rund um die LGBT\*-Scene und Diskriminierung beschäftigt.

### Im Workshop

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops „Gender Roles“ sind in der Gruppe der Gender Studies an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Die Gruppe der Gender Studies an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster ist eine Gruppe von Studierenden, die sich mit Themen rund um die LGBT\*-Scene und Diskriminierung beschäftigt.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops „Gender Roles“ sind in der Gruppe der Gender Studies an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Die Gruppe der Gender Studies an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster ist eine Gruppe von Studierenden, die sich mit Themen rund um die LGBT\*-Scene und Diskriminierung beschäftigt.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops „Gender Roles“ sind in der Gruppe der Gender Studies an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Die Gruppe der Gender Studies an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster ist eine Gruppe von Studierenden, die sich mit Themen rund um die LGBT\*-Scene und Diskriminierung beschäftigt.

### Im Chat

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops „Gender Roles“ sind in der Gruppe der Gender Studies an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Die Gruppe der Gender Studies an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster ist eine Gruppe von Studierenden, die sich mit Themen rund um die LGBT\*-Scene und Diskriminierung beschäftigt.

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops „Gender Roles“ sind in der Gruppe der Gender Studies an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Die Gruppe der Gender Studies an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster ist eine Gruppe von Studierenden, die sich mit Themen rund um die LGBT\*-Scene und Diskriminierung beschäftigt.

### DIE FRAGEN AN



Dr. Johannes Müller  
Journalist und  
Redakteur

### Drei Erwartungen werden überboten

1. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops „Gender Roles“ sind in der Gruppe der Gender Studies an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Die Gruppe der Gender Studies an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster ist eine Gruppe von Studierenden, die sich mit Themen rund um die LGBT\*-Scene und Diskriminierung beschäftigt.

2. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops „Gender Roles“ sind in der Gruppe der Gender Studies an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Die Gruppe der Gender Studies an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster ist eine Gruppe von Studierenden, die sich mit Themen rund um die LGBT\*-Scene und Diskriminierung beschäftigt.

3. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Workshops „Gender Roles“ sind in der Gruppe der Gender Studies an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster. Die Gruppe der Gender Studies an der Westfälischen Wilhelms-Universität Münster ist eine Gruppe von Studierenden, die sich mit Themen rund um die LGBT\*-Scene und Diskriminierung beschäftigt.

## TAGUNGEN / WORKSHOPS

### „Feminismus und Öffentlichkeit: Kritik, Widerstand und Interventionen im medialen Wandel“ 4.-6.10.2017, Goethe-Universität Frankfurt

Vom 4. bis 6. Oktober 2017 findet an der Goethe-Universität Frankfurt anlässlich der Verabschiedung von Ulla Wischermann in Kooperation zwischen Cornelia Goethe Centrum und der Fachgruppe Medien, Öffentlichkeit und Geschlecht in der DGpuK die Jahrestagung der Fachgruppe zum Thema „Feminismus und Öffentlichkeit“ statt.

Im Zentrum der Jahrestagung stehen feministische Kritik und Praktiken des Widerstands im medialen Wandel sowie die damit in Gang gesetzten Veränderungen im Verständnis und in der Formierung von Öffentlichkeiten. Dies wirft vielfältige Fragen auf: Welche Debatten prägen das feministische Verständnis von Öffentlichkeit(en)? Welche Öffentlichkeiten bedienen sich feministische Akteur\*innen und wie stellt sich das durchaus ambivalente Verhältnis zu traditionellen Massenmedien dar? Welche Rolle hat der feministische Journalismus in der Geschichte der Frauen\*bewegungen bis heute gespielt? Welchen Herausforderungen müssen sich Frauen\*bewegungen und queer-feministische Interventionen historisch und gegenwärtig stellen? Was bedeutet die Infragestellung von Geschlechterkategorien für feministische Handlungsmacht und die Artikulation feministischer Forderungen in medialen Öffentlichkeiten? In welcher Form finden feministische Forderungen und Positionen in fiktionalen, non-fiktionalen und sozialen Medien Verbreitung? Und wie werden diese rezipiert?

Weitere Informationen

[Hier geht es direkt zur Anmeldung](#)

### „Fremdheit: Das Eigene und das Andere. Analysen der interdisziplinären Geschlechterforschung“ 27.10.2017, Essen

27.10.2017 09:00-16:30 Uhr – Glaspavillon, Essen

Hiermit möchten wir Sie ganz herzlich zur Jahrestagung unseres Netzwerks einladen.

Fremdheit verweist auf vielfältige Prozesse, die sich zwischen dem Eigenen und dem Anderen bewegen. Zuschreibungen und Grenzziehungen, Kennenlernen und Entgegenkommen, Aneignungen und Zusammenschlüsse stehen für ein breites Spektrum an Dimensionen, denen sich die diesjährige Tagung widmet. Dabei werden vier Fragen- und Themenkomplexe diskutiert – jenseits von „Schubladendenken“ und Stereotypisierungen:

- Wissensbestände: Vergewisserungen und Interessen
- Beunruhigungen: Sexualisierungen und Gewaltproduktionen im Diskurs über das „Fremde“
- Befremdungen: (un)gewohnte Blicke auf Alltag und Subkultur
- Aneignungen: das Eigene und das Fremde zwischen Generation und Geschlecht

Weitere Informationen

Save-the-Date „Struktur und Dynamik - Un/Gleichzeitigkeiten im Geschlechterdiskurs“

Am 16.2.2018 findet an der Universität Paderborn die Konferenz „Struktur und Dynamik – Un/Gleichzeitigkeiten im Geschlechterdiskurs“ statt. Sie bildet den Abschluss einer von der Fritz Thyssen Stiftung geförderten Reihe aufeinander folgender Workshops, in denen WissenschaftlerInnen unterschiedlicher Disziplinen über „Un/Gleichzeitigkeiten im Geschlechterdiskurs“ intensiv zusammengearbeitet haben. Die hier erarbeiteten Thesen und Fragetellungen bilden das Thema der Konferenz. Diese wird deshalb wesentlich aus Arbeitsgruppen bestehen, in denen an jeweils einem vorher allen TeilnehmerInnen zugänglich gemachten Paper konzentriert diskutiert werden soll. Die Themen der Arbeitsgruppen sind aus den Workshops hervorgegangen. Von diesem Format erwarten wir uns eine inspirierende Diskussion für alle Beteiligten.

Weitere Informationen werden Ende November 2017 veröffentlicht.

Konferenz „100 Jahre Frauenwahlrecht“  
13.-15.09.2017, Frankfurt am Main, Historisches Museum

Vor knapp 100 Jahren beteiligten sich die Frauen in Deutschland erstmals an politischen Wahlen. Die Konferenz dient dazu, die neueste internationale Forschung zu dem Thema zu bündeln. Damit unterstützt sie auch eine große Ausstellung über das Frauenwahlrecht in Deutschland, die 2018/2019 im Historischen Museum Frankfurt zu sehen sein wird. Die Tagung fragt danach, welche Rolle das Frauenwahlrecht auf dem Weg zur Gleichberechtigung gespielt hat. Zudem soll analysiert werden, was das Wahlrecht in der Folge für den Lebensalltag der Frauen, aber auch für die Frauenbewegung bedeutet hat. In einem dritten Schwerpunkt geht es darum, wie das Frauenwahlrecht konkret durchgesetzt wurde und warum es nach dem Ersten Weltkrieg relativ viele Staaten umgesetzt haben.

-----  
Anmeldungen bitte bei  
Dr. Frauke Geyken, Archiv der deutschen Frauenbewegung  
geyken@addf-kassel.de

[Homepage](#)

Konkurrenz für das politische „Alpha Männchen“ -  
Wandel & Herausforderungen nach 100 Jahren Frauenwahlrecht  
Transdisziplinärer Workshop zu Geschlechterverhältnissen in der Politik  
23.-24.02.2018, Universität Marburg

Anlässlich des 100-jährigen Jubiläums des Frauenwahlrechts in Deutschland laden wir Wissenschaftler\_innen, Promovierende, Studierende und Politiker\_innen zu einem Workshop am 23. – 24. Februar 2018 an der Universität Marburg ein.

In den vergangenen 100 Jahren hat Max Webers Ideal eines Berufspolitikers – männlich, ökonomisch unabhängig und frei von familiären Fürsorgepflichten – Kratzer bekommen. Seit zwölf Jahren haben wir eine Bundeskanzlerin. Sechs Ministerpräsidentinnen gab und gibt es bisher. An den Kabinetttischen in Bund und Ländern nehmen heute erheblich mehr Frauen Platz als eine ‚Alibi‘-Ministerin für Gesundheit oder Familie. Frauen stellen 36,5 Prozent der Bundestagsabgeordneten. Bis dahin war es ein weiter Weg. Bei der ersten Wahl nach Einführung des Frauenwahlrechts am 19. Januar 1919 zogen 37 Frauen in den Reichstag ein, 8,7 Prozent der 423 Abgeordneten. Doch erst durch die quotierten Listen der Grünen (1987) sowie von

SPD und PDS (1990) stieg der Frauenanteil im Bundestag auf über zehn Prozent und dann allmählich auf das heutige Niveau. Inzwischen gerät auch die Konzeption von Männlichkeit(en) in der Politik in Bewegung. Neben das Webersche Ideal und das sprichwörtliche politische Alpha-Männchen treten z.B. ‚neue Väter‘ und schwule Spitzenpolitiker.

Es ist Zeit danach zu fragen, welche Faktoren den Wandel fördern oder hemmen und wie Beharrungskräfte überwunden werden können. Wie haben sich der Eindruck der „Fremdheit“ (Schöler-Macher), die Notwendigkeit, das eigene (weibliche) Geschlecht zu negieren, das vermeintliche Professionalisierungsdefizit und der vermeintliche weibliche Politikstil verändert, die in den 1990er Jahren diskutiert wurden? Welchen Wandel gibt es bei politischen Männlichkeiten? Wie haben sich die Konstruktion von Geschlecht und dessen Funktion als sozialer Platzanweiser im politischen Feld gewandelt? Gibt es diese Funktion noch? Wenn ja, wie funktioniert die Platzanweisung? Und wie lässt sie sich im Sinne egalitärer Geschlechterverhältnisse verändern?

Programm

## AUSSCHREIBUNGEN

### Stipendium: Gerald D. Feldman - Reisebeihilfe für international orientierte Nachwuchswissenschaftler\*innen

Die Max Weber Stiftung vergibt mit Unterstützung der Peters-Beer-Stiftung im Stifterverband für die Deutsche Wissenschaft einmal jährlich Gerald D. Feldman-Reisebeihilfen an international orientierte Nachwuchswissenschaftlerinnen und -wissenschaftler.

Mit den Reisebeihilfen sollen die beruflichen Chancen für Geistes- und Sozialwissenschaftler/-innen in der Qualifikationsphase verbessert werden. Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler führen ein selbst gewähltes Forschungsvorhaben in mindestens zwei und bis zu drei Gastländern der Institute und Außenstellen der Max Weber Stiftung bzw. dem Richard Koebner Minerva Center for German History durch. Die Beihilfen haben eine Gesamtlaufzeit von bis zu drei Monaten. Die Aufenthalte (maximal ein Monat pro Gastland, auch ein kürzerer Aufenthalt ist möglich) dienen der Recherche insbesondere in Bibliotheken oder Archiven. Es wird erwartet, dass transnationale oder transregionale Studien entstehen, die der Forschung neue und originelle Impulse verleihen. Die Forschungsaufenthalte sollen innerhalb von 12, maximal aber innerhalb von 24 Monaten absolviert werden.

Weitere Informationen

Bewerbungsschluss: 13.10.2017

### Humboldt Law Clinic Grund- und Menschenrechte 2017/18 Interdisziplinärer Zyklus für Studierende der Gender Studies und der Rechtswissenschaft

In der Humboldt Law Clinic Grund- und Menschenrechte arbeiten Sie interdisziplinär an Fallkonstellationen aus der Praxis. Sie vertiefen Ihre theoretischen Kenntnisse, erhalten Einblicke in die Arbeit spezialisierter nationaler und internationaler Menschenrechts-NGOs, Beratungsstellen, Verbänden und Kanzleien und sammeln praktische Erfahrung. Bewerbung nur für Studierende der genannten Studiengänge an der Humboldt-Universität möglich.

Ausschreibung

Bewerbungsfrist: 15.08.2017

„FraMeS“ das Mentoring-Programm der Universität Siegen startet in eine neue Runde.

Haben Sie Interesse

- an der Unterstützung durch eine Mentorin oder einen Mentor?
- an der Vernetzung mit anderen Wissenschaftlerinnen?
- Ihre persönlichen Schlüsselkompetenzen auszubauen?
- sich über Themen der Karriereentwicklung und Work-Life-Balance auszutauschen?

„FraMeS“ das Mentoring-Programm der Universität Siegen startet im Frühjahr 2018 in eine neue Runde und bietet Doktorandinnen, Postdoktorandinnen und Juniorprofessorinnen aller Fachrichtungen der Universität Siegen Unterstützung bei der individuellen Karriereplanung und -entwicklung.

Bewerben Sie sich bis 31. Oktober 2017!

Das Programm basiert auf den drei Elementen MENTORING, TRAINING und NETWORKING. Hierbei steht das einjährige Mentoring-Tandem zwischen Mentee und Mentorin/Mentor im Mittelpunkt, während Workshops den Teilnehmerinnen den Erwerb von hilfreichen Schlüsselqualifikationen für die berufliche Laufbahn ermöglichen. Ein Rahmenprogramm zu karriererelevanten Themen bietet überdies wertvolle Vernetzungsmöglichkeiten und rundet das Konzept ab.

Weitere Informationen

Weiterqualifizierungsprogramm „Strategische Kompetenzen für Frauen in Aufsichtsräten“, Berlin

An der Hochschule für Wirtschaft und Recht (HWR) Berlin ist am Campus Schöneberg folgende Beschäftigungsposition am Institut für Weiterbildung Berlin / Berlin Professional School (IWB/BPS) zu besetzen: Bezeichnung: wissenschaftliche/r Mitarbeiter/in  
Entgeltgruppe 13 (TV-L Berliner Hochschulen)  
50 % der regelmäßigen wöchentlichen Arbeitszeit  
Besetzbar: Ab 01.09.2017 befristet bis zum 31.08.2019 (für 2 Jahre) gemäß § 14 Abs. 2 TzBfG

Aufgabengebiet:

Die HWR Berlin bietet Ihnen eine anspruchsvolle Tätigkeit in einem Arbeitsfeld mit großem Gestaltungsspielraum in folgendem Aufgabenbereich : Die inhaltliche Betreuung, Weiterentwicklung und Öffentlichkeitsarbeit für das Weiterqualifizierungsprogramm „Strategische Kompetenz für Frauen in Aufsichtsräten“, das seit 2014 an der HWR Berlin angeboten wird. Die Weiterbildung ist eine modular aufgebaute berufsbegleitende Qualifizierungsreihe für Frauen, die bereits in einem Aufsichtsgremium im privaten oder öffentlichen Sektor tätig sind oder die ein solches Mandat übernehmen wollen. Das Anliegen dieses Weiterbildungsprogramms ist es, neben den notwendigen betriebswirtschaftlichen und juristischen (Grund-)Kenntnissen auch strategische Kompetenzen zu vermitteln, die benötigt werden, um sich zunächst in den Nominierungs- und später in den Entscheidungsprozessen der Kontrollgremien gleichberechtigt durchsetzen zu können. Damit werden interessierte Frauen befähigt, eine aktive Rolle in Überwachungsgremien einzunehmen und an einer wirksamen Aufsichtskultur mitzuarbeiten, die zur nachhaltigen Sicherung des Erfolgs eines Unternehmens notwendig ist.

Bitte richten Sie Ihre aussagekräftigen Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen, unter Angabe der Kennzahl, bis zum 10.08.2017 an die Hochschule für Wirtschaft und Recht (HWR) Berlin-Pers 7-,Badensche Straße 52 in 10825 Berlin.

Online-Bewerbungen können leider nicht berücksichtigt werden.

## Ausschreibung

### Forschungsprojekt FONTE Stiftung

Im Gleichstellungsbüro der Goethe-Universität Frankfurt am Main ist ab sofort im Rahmen der Offensive „Goethe - Universität Chancen =“ für die Öffentlichkeitsarbeit die Stelle einer\*s Projektmitarbeiter\*in (befristet für 4 Jahre)

#### Aufgabenbereiche:

- Neukonzeption, Aufbau und Optimierung der Website des Gleichstellungsbüros u.a. durch eigene Texte
- Konzeption und Aufbau von Bilddatenbanken zu Gleichstellung und Diversity Policies
- Prozessoptimierung der Öffentlichkeitsarbeit des Gleichstellungsbüros
- im Rahmen der Offensive und Etablierung von Strukturen des Wissensmanagements
- Erhöhung der internen und externen Sichtbarkeit gleichstellungspolitischer und diversitätssensibler Angebote durch die Erstellung von Medienprodukten (Broschüren, Flyer, Presseartikel)
- Organisation von Veranstaltungen (Vortragsreihen, Symposien, Tagungen)
- Betreuung kleinerer Videoproduktionen

#### Ausschreibung

Interessentinnen/Interessenten werden gebeten, ihr Bewerbungsschreiben mit den üblichen Unterlagen sowie aussagekräftigen Arbeitsproben in elektronischer Fassung bis zum 08.08.2017 mit dem Betreff „Öffentlichkeitsarbeit“ zu senden an: Dr. Anja Wolde, [gleichstellungsbuero@uni-frankfurt.de](mailto:gleichstellungsbuero@uni-frankfurt.de).